



Gemeindeversammlung Erstfeld

Ausgeglichenes Budget 2023

von Luzia Arnold

la An der Erstfelder Budgetgemeindeversammlung vom Mittwoch, 23. November, werden neun Geschäfte behandelt. Im Mittelpunkt stehen die Budgets 2023 sowie die offenen Wahlen für die Amtsdauer 2023/2024. Traktandiert ist auch ein Einbürgerungsgesuch, der Zusammenarbeitsvertrag betreffend Sozialdienst sowie zwei Kreditabrechnungen.

Für die Amtsdauer 2023/2024 sind Gesamterneuerungswahlen für die Baukommission und die Rechnungsprüfungskommission vorzunehmen. Ebenfalls gewählt wird die Erstfelder Vertretung im regionalen Sozialrat Urner Oberland und für die Restamtsdauer das ex officio Mitglied des Einwohnergemeinderates im Verwaltungsrat der Gemeindewerke. Weiter wird der Versammlung das Einbürgerungsgesuch von Kumrije Nazipi-Cazimi, serbische Staatsangehörige, vorgelegt. Nachdem die Bewerberin die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllt, beantragt der Gemeinderat, der Gesuchstellerin das Bürgerrecht der Gemeinde Erstfeld zu erteilen.

Abrechnungen von zwei Krediten

Der Gemeinderat legt der Versammlung zwei Abrechnungen zu bewilligten Krediten zur Genehmigung vor. Die Gemeindeversammlung genehmigte am 24. März 2021 einen Nettokredit von CHF 295'000.– für die Sanierung des Talweges Abschnitt Alpbachhofstatt bis Rossgaden. Die Abrechnung schliesst mit Nettokosten von CHF 307'302.15 ab. Der Kredit wurde mit CHF 12'302.15 überschritten. Im Zusammenhang mit den Sanierungen der Werkleitungen wurden zusätzliche kleinere Strassenabschnitte erneuert. Im Vergleich zum Kostenvorschlag wurden Mehrflächen saniert, was zu Mehrkosten bei den Baumeisterarbeiten führte. Das Projekt Sanierung Parkplatz Bärenboden schliesst mit Nettokosten von CHF 108'822.45 ab. An der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2021 wurde ein Kredit von CHF 110'000.– bewilligt. Der Kredit wurde um CHF 1'177.55 unterschritten. Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der beiden Abrechnungen.

Genehmigung Zusammenarbeitsvertrag Sozialdienst

Die Stimmberechtigten entscheiden mit der Genehmigung des vorliegenden Zusammenarbeitsvertrages über die Zusammenlegung der Sozialdienste Urner Oberland und Uri Ost. Im Kanton Uri bestehen heute drei professionelle regionale Sozialdienste. Die Sozialdienste sind trotz der Zusammenschlüsse immer noch klein. Bei den Sozialdiensten Uri Ost und Urner Oberland arbeiten je zwei oder drei Sozialarbeitende in Teilzeitpensen und je eine Sachbearbeitung ebenfalls im Teilzeitpensum. Mit diesen Rahmenbedingungen ist es schwierig, ausgebildetes Personal zu finden. Dies zeigt sich bei der Rekrutierung von geeignetem Personal. Die Vertretung bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheiten ist nicht vollumfänglich gegeben, ebenso sind Kündigungen schlecht abzufedern. Das übrige Personal wird dann stark belastet. Mit diesen Arbeitsbedingungen sind die kleinen Sozialdienste keine attraktiven Arbeitgeber.

Die aktuell bestehenden regionalen Sozialdienste Uri Ost (Gemeinden Bürglen, Schattdorf und Spiringen) sowie Urner Oberland (Gemeinden Andermatt, Erstfeld, Hospental, Göschenen, Gurtellen, Realp, Silenen und Wassen) haben daher ein Projekt zum Zusammenschluss initiiert und mit externer Unterstützung bezüglich Umsetzbarkeit abgeklärt. Der Zusammenschluss soll auf 1. Januar 2024 erfolgen. Der neue Zusammenarbeitsvertrag bedingt die Zustimmung der involvierten Gemeinden. Der Vertrag kommt zustande, wenn mindestens neun Gemeinden und dabei zwingend die Gemeinden Bürglen, Erstfeld und Schattdorf die- sen genehmigen.

Der Zusammenschluss der Sozialdienste bringt einmalige Kosten mit sich. Die Investitionskosten werden mittels Verteilschlüssel in Form von Investitionsbeiträgen auf die Gemeinden umgelagert. Die Abschreibung der Investitionen erfolgt in jeder Gemeinde separat. Die Investitionskosten ohne Umbau werden auf ca. CHF 197'500.– prognostiziert. Die Umbaukosten werden auf CHF 20'000.– bis CHF 100'000.– geschätzt und hängen vom Ausbaustandard des letztlich gewählten Standortes ab. Die Gemeinde Erstfeld rechnet folglich mit einmaligen Investitionskosten von maximal CHF 60'000.– (Betrag im Budget 2023 enthalten). Der Finanzierungsschlüssel bleibt gleich wie in den aktuellen zwei Sozialdiensten. Die fixen Betriebskosten, also die Kosten für das Personal, die Infrastruktur und den Sozialrat, werden im Verhältnis der Zahl der Einwohnenden auf die Gemeinden aufgeteilt. Variable Kosten für Leistungen an Klientinnen und Klienten, wie wirtschaftliche Hilfe, werden nach Aufwand und Wohnsitz der Klientinnen und Klienten an die zuständigen Wohnsitzgemeinden verrechnet. Der Gemeinderat Erstfeld beantragt der Gemeindeversammlung, den Zusammenarbeitsvertrag über die Bildung eines regionalen Sozialrates und die Führung eines gemeinsamen Sozialdienstes zu genehmigen.

Budget 2023 des „Spannorts“

Das ausgeglichene Budget 2023 des Spannorts weist einen Ertrag und einen Aufwand von je CHF 7'188'000.– aus. Mit dem ausgeglichenen Budget beantragt der Verwaltungsrat des „Spannort“ betriebliche Investitionen im Betrag von CHF 253'000.–. Die grössten Positionen bilden dabei der Serverersatz mit Kosten von CHF 80'000.– und der Ersatz der gesamten Berufswäsche mit Kosten von CHF 60'000.–. Daneben sind weitere Investitionen von insgesamt CHF 113'000.– für den Ersatz des Rasenmähers/Schneepflugs, für die Einrichtung von zwei Büroarbeitsplätzen, für die Inneneinrichtung/Gestaltung Eingangsbereich/Treppenhaus, für den Ersatz der Hubbadewanne, für den Ersatz des Alarmservers sowie für Pflegelehnstühle, Topfspülmaschine, Rollstühle etc. vorgesehen. Die Tarife des Spannorts müssen leider nochmals erhöht werden. Dies nachdem bereits im Jahr 2022 eine Anpassung erfolgte. Begründet wird die Erhöhung mit den wegen der Steuerung stark gestiegenen Kosten. Auf den 1. Januar 2023 werden die Zimmerpreise generell um CHF 5.– und die Betreuungstaxen um CHF 4.– je Tag auf CHF 35.– erhöht. Eine Ausnahme bildet das Doppelzimmer mit Einzelnutzung, das um CHF 2.– je Tag erhöht wird. Die Pflege- und Pflögetaxe wird um CHF 3.– auf CHF 78.– je Pflögestunde erhöht.

Budget 2023 der Wasserversorgung Erstfeld

Das Traktandum ist aus formellen Gründen abzutraktandieren. Das Budget 2023 der Wasserversorgung ist an der nächsten Gemeindeversammlung vom 22. März 2023 zu behandeln. Während der Phase ohne genehmigtes Budget, kann der Verwaltungsrat der Gemeindewerke, die für die ordentliche Tätigkeit der Wasserversorgung Erstfeld notwendigen Ausgaben tätigen.

Ausgeglichenes Budget 2023 der Einwohnergemeinde

Das Budget 2023 der Einwohnergemeinde rechnet bei einem Aufwand von CHF 14.055 Mio. und einem Ertrag von CHF 14.059 Mio. mit einem Gewinn von CHF 4'000.–. Der Steuerfuss in Erstfeld, welcher im Jahr 2017 gesenkt wurde, beträgt weiterhin 103 %. Aufgrund des besseren Rechnungsabschlusses im Jahr 2021 konnten zusätzliche Abschreibungen von CHF 2.2 Mio. getätigt werden. Dadurch werden künftige Rechnungsabschlüsse entlastet. Die Budgetierung wurde massgeblich von steigenden Preisen (Teuerung) und steigenden Zinsen beeinflusst. Dies zeigt sich vor allem bei Positionen der Aufwandseite wie Personalaufwand, Energiekosten sowie Zinsen. Die Investitionsrechnung 2023 sieht Ausgaben von CHF 2.655 Mio. und Einnahmen von CHF 0.– vor. Dies ergibt eine Nettoinvestitionszunahme von CHF 2.655 Mio. An der Budgetgemeindeversammlung wird der Gemeinderat auch die Finanzplanung 2024 bis 2026 vorlegen.

*Die Budgetgemeindeversammlung Erstfeld findet am Mittwoch, 23. November, im Kasinosaal statt. **Die Versammlung beginnt bereits um 19.00 Uhr.** Die Unterlagen und Anträge können am Schalter der Gemeindekasse bezogen werden.*

Erstfeld, 17. November 2022/la

GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD

Luzia Arnold, Gemeindeschreiberin